

## 55050 - Konzeptionelles Handeln im Schwerpunkt Erziehung und Bildung

## 55050 - Practice seminars for the focus area Childcare and education

Allgemeine Informationen	
<b>Modulkürzel oder Nummer</b>	55050
<b>Eindeutige Bezeichnung</b>	KonzHandSchA-01-BA-M
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Lehrperson(en)</b>	Carstens, Maiken (maiken.carstens@haw-kiel.de) Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de) Dr. Richter, Petra (petra.richter@haw-kiel.de) Thomsen, Anke (anke.thomsen@haw-kiel.de)
<b>Wird angeboten zum</b>	Sommersemester 2023
<b>Moduldauer</b>	2 Fachsemester
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlen für internationale Studierende</b>	Ja
<b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b>	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7) Schwerpunkt: Erziehung und Bildung Modulart: Wahlmodul Fachsemester: 5 , 6

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen sozialpädagogische Handlungsfelder in der Kinder- und Jugendhilfe.</li> <li>- kennen empirische und theoretische Zugänge zu Handlungsfeldern der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien.</li> <li>- kennen sozialpädagogischen Arbeitsweisen in der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>- kennen Grundprinzipien der Außerschulischen Bildungsarbeit, Medienbildung, Politischen Bildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Sexualpädagogik</li> <li>- kennen für die Bildungs- und Erziehungsprozesse in der Kinder- und Jugendhilfe vertiefende Themen wie Hilfeplanung, Partizipation, Inklusion, Kinderschutz</li> <li>- wissen um die Bedeutung von Medien, Rassismus, Sexualität, Geschlecht, Migration und Flucht für Erziehungs- und Bildungsprozesse</li> <li>- kennen didaktische Vorgehensweisen in der sozialpädagogischen Arbeit</li> </ul>

<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Ziele der Kinder- und Jugendhilfe konzeptionell sowie methodisch-didaktisch umsetzen</li> <li>- können Wissensbestände reflexiv miteinander verbinden</li> <li>- können aus empirischen und theoretischen Auseinandersetzungen mit relevanten Fragestellungen aus dem Bereich Erziehung und Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe nachvollziehbare exemplarisch fokussierte sozialpädagogische Handlungskonzepte formulieren und didaktische Vorgehensweisen begründen.</li> </ul>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können kollektiv in Gruppenarbeit und individuell in Einzelarbeit sozialpädagogische Konzeptionen erstellen</li> <li>- können in Präsentationen sowie in schriftlichen Ausarbeitungen ihre konzeptionellen Arbeiten präsentieren</li> <li>- können ihre Konzeptionen argumentativ vertreten und fachlich begründen</li> </ul>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können eigenständig und kooperativ offene Aufgabenstellungen bearbeiten</li> <li>- begründen ihre didaktischen Konzeptionen mit empirischen und theoretischem Wissen auf der Basis von Erziehungs- und Bildungstheorien sowie ihrem Wissen über die soziale Positionierung ihrer Adressat*innen</li> <li>- reflektieren ihre eigene Professionalität für die Bedeutung von Bildungsprozessen ihrer Adressat*innen</li> </ul>

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Das Modul besteht zum einen aus Lehrveranstaltungen und zum anderen aus einem 6 wöchigen Praktikum in der sozialpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe. Die Studierenden besuchen vier Veranstaltungen, davon die Pflichtveranstaltung „Didaktik in der Sozialpädagogik“ sowie die Pflichtveranstaltungen „Praktikumsvorbereitung“ und "Praktikumsauswertung" sowie drei weitere Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Modul. Das Lehrangebot fokussiert konzeptionelles sozialpädagogisches Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe. Das angebotene Lehrprogramm variiert im Sommer- und Wintersemester.</p>
<b>Literatur</b>	<p>15. und 16. Kinder- und Jugendberichte der Bundesregierung</p> <p>Deinet, Ulrich; Schwanenflügel, Larissa; Sturzenhecker, Benedikt; Schwerthelm, Moritz (Hg) (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit (5. Aufl.). Wiesbaden: VS Springer</p> <p>Scherr, Albert (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Einführung in die Grundlagen emanzipatorischer Jugendpädagogik. Online verfügbar als Open Source (bei Moodle hinterlegt).</p> <p>Schilling, Johannes (2008): Didaktik/Methodik Sozialer Arbeit. München/Basel: UTB</p> <p>Spiegel, Hiltrud, von (2008): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. München: UTB</p>

<b>Lehrveranstaltungen</b>
<p><b>Pflicht-Lehrveranstaltung(en)</b></p> <p>Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.</p> <p><a href="#">5.24.00.0 - Didaktik in der Sozialpädagogik - Seite: 6</a>  <a href="#">Didaktik - Didaktik in der Sozialpädagogik - Seite: 5</a>  <a href="#">Praktikum II EB - Vorbereitung - Vorbereitung Praktikum II im Schwerpunkt Erziehung und Bildung - Seite: 4</a></p>

### Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

- 5.24.05 - Playing Arts. Eine Praxis ästhetischer (Selbst-)Bildung - Seite: 8
- 5.24.11 - Die besondere Situation von Flüchtlingskindern und -jugendlichen - Seite: 23
- 5.24.13 - Musik in der Kindheit - Seite: 28
- 5.24.18 - Hilfeplanung in der Jugendhilfe - Seite: 24
- 5.24.19 - Fallarbeit im Schwerpunkt Erziehung und Bildung - Seite: 14
- 5.24.27 - Moderation von Kindergruppen - Seite: 26
- 5.24.33 - Rassismus und Jugendarbeit - Seite: 27
- 5.24.34 - Partizipation in Kindertageseinrichtungen - Seite: 15
- 5.24.42 - Gardening – Commons in der Sozialen Arbeit - Seite: 29
- 5.24.47 - Medien in der Kinder- und Jugendhilfe – Anforderungen an Fachkräfte in verschiedenen Arbeitsfeldern - Seite: 13
- 5.24.49 - Partizipation in der Heimerziehung - Seite: 22
- 5.24.50 - Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten - Seite: 9
- 5.24.51 - Inklusive Bildung in der Migrationsgesellschaft - Seite: 12
- 5.24.52 - Sexualität, Bildung und Gesellschaft - Seite: 18
- 5.24.53 - Jugendkulturarbeit - Seite: 17
- 5.24.54 - Rassismus und Rechtsextremismus in der Kinder- und Jugendhilfe - Seite: 20
- 5.24.57.0 - Geschlecht 'divers' - Die Dritte Option. Perspektiven für die Kinder- und Jugendhilfe - Seite: 33
- 5.24.60.0 - Diskriminierungskritische Perspektiven auf Kindheit - Seite: 30
- 5.27.43.0 - Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen - Seite: 32
- 5.50.50.19 - Dokumentation und Berichte schreiben in der Kinder- und Jugendhilfe - Seite: 10
- GPädKJH - Gruppenpädagogische Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe - Seite: 25
- Kinderschutz - Kinderschutz - Seite: 21

### Arbeitsaufwand

<b>Anzahl der SWS</b>	10 SWS
<b>Leistungspunkte</b>	15,00 Leistungspunkte
<b>Präsenzzeit</b>	120 Stunden
<b>Selbststudium</b>	330 Stunden

### Modulprüfungsleistung

<b>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO</b>	Nachweis über die Ableistung des 6-wöchigen Praktikums II. Näheres wird in der Praktikumsrichtlinie geregelt.
<b>55050 - Portfolioprüfung</b>	Prüfungsform: Portfolioprüfung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Ja Benotet: Nein
<b>55050 - Hausarbeit</b>	Prüfungsform: Hausarbeit Gewichtung: 100% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Ja Benotet: Ja Anmerkung: Praktikumsbericht

### Sonstiges

<b>Sonstiges</b>	Eine konzeptionelle Übung darf aus einem anderen Schwerpunkt gewählt werden.
------------------	--

## Lehrveranstaltung: Vorbereitung Praktikum II im Schwerpunkt Erziehung und Bildung

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Vorbereitung Praktikum II im Schwerpunkt Erziehung und Bildung Internship II (field according childhood education and youth work/welfare)
<b>Veranstaltungskürzel</b>	Praktikum II EB - Vorbereitung
<b>Lehrperson(en)</b>	Thomsen, Anke (anke.thomsen@haw-kiel.de) Carstens, Maiken (maiken.carstens@haw-kiel.de) Dr. Richter, Petra (petra.richter@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Sie kennen Methoden fachlich-konzeptioneller Handlungsplanung und Evaluation ("methodisches Handeln").
Die Studierenden lernen exemplarisch praktisches Handeln in einer Organisation/ein Arbeitsfeld aus ihrem Schwerpunkt Erziehung und Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe kennen.
Die Studierenden können vor dem Hintergrund der Aufgabe, Zielgruppen und Ziele der Organisation für ein begrenztes eigenes Handlungsprojekt ein fachlich begründetes Konzept entwickeln und in Absprache/ Zusammenarbeit mit der Praktikumsanleitung praktisch realisieren, dokumentieren und auswerten (Praktikumsbericht).
Die Studierenden können mit Fachkolleg*innen und Vorgesetzten angemessen über fachliche und organisationelle Inhalte kommunizieren und kooperieren.
Sie kennen spezifische Anforderungen an Berufsrolle und Berufsethik und können ihr Handeln wissenschaftlich begründen.
Sie können wissenschaftliches Wissen zur Reflexion der Organisation, der Adressaten, der Problemstellung, wie des eigenen Handelns nutzen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Vorbereitung des Praktikums sowie die Durchführung des Praktikums im Themen- und Handlungsfeld Erziehung und Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	1

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Didaktik in der Sozialpädagogik

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Didaktik in der Sozialpädagogik Didactics in social pedagogy
<b>Veranstaltungskürzel</b>	Didaktik
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de) Dr. Richter, Petra (petra.richter@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen didaktische Konzepte für die Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere für Jugendarbeit, Hilfen zur Erziehung und Kindertagesstätten.
Die Studierenden können selbstständig eigene selbstgewählte didaktische Konzeptionen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickeln.
Die Studierenden können eigene didaktische Konzeptionen fachlich begründet ausarbeiten und vortragen.
Die Studierenden entwickeln ein professionelles Selbstverständnis, nach welchem die Grundlage jeden sozialpädagogischen Handelns im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe planbar und erwartbar ist und sich an empirischen und theoretischen Erkenntnissen zu Bildungs- und Erziehungsprozessen orientiert.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Die Grundlagen einer Didaktik der Sozialen Arbeit werden erörtert und an Beispielen verschiedener Arbeitsfelder vertieft sowie z.T. exemplarisch erprobt. Im Mittelpunkt steht das Planen, Gestalten und Reflektieren sozialpädagogischen Handelns mit dem Ziel einer konkreten Konzepterstellung. Dabei geraten grundlegende Elemente didaktischen Denkens und Handelns in den Blick: interne und externe Faktoren der Erziehungs- und/oder Bildungssituation sowie der Einrichtung, Ziele und Inhalte didaktischer Konzepte sowie Methoden der Vermittlung und Evaluation.
<b>Literatur</b>	Schilling, S. (2016): Didaktik /Methodik Sozialer Arbeit: Grundlagen und Konzepte, (7. Auflage), UTB Pausewang, F. (1994): Ziele suchen - Wege finden: Arbeits- und Lehrbuch für die didaktisch-methodische Auseinandersetzung in sozialpädagogischen Berufen. Cornelsen

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Didaktik in der Sozialpädagogik

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Didaktik in der Sozialpädagogik Didactics in social pedagogy
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.00.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de) Dr. Richter, Petra (petra.richter@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden -kennen didaktische Konzepte für Jugendarbeit, Hilfen zur Erziehung und Elementarpädagogik
Die Studierenden - können selbstständig eigene selbstgewählte didaktische Konzeptionen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickeln
Die Studierenden - können eigene didaktische Konzeptionen fachlich begründet ausarbeiten und vortragen
Die Studierenden - entwickeln ein professionelles Selbstverständnis, nach welchem die Grundlage jeden sozialpädagogischen Handelns im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe planbar und erwartbar ist und sich an empirischen und theoretischen Erkenntnissen zu Bildungs- und Erziehungsprozessen orientiert

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Die Grundlagen einer Didaktik der Sozialen Arbeit werden erörtert und an Beispielen verschiedener Arbeitsfelder vertieft sowie exemplarisch erprobt. Im Mittelpunkt steht das Planen, Gestalten und Reflektieren sozialen/ sozialpädagogischen Handelns mit dem Ziel einer konkreten Konzepterstellung. Dabei geraten grundlegende Elemente didaktischen Denkens und Handelns in den Blick: interne und externe Faktoren der Lern- und Lehrperson sowie der Einrichtung, Ziele und Inhalte didaktischer Konzepte und Methoden der Vermittlung. Flankiert werden diese didaktischen Elemente von anthropologischen Grundannahmen, die etwa unser Menschenbild prägen.
<b>Literatur</b>	Schilling, S. (2016): Didaktik/Methodik Sozialer Arbeit: Grundlagen und Konzepte, (7. Auflage), UTB  Pausewang, F. (1994): Ziele suchen - Wege finden: Arbeits- und Lehrbuch für die didaktisch-methodische Auseinandersetzung in sozialpädagogischen Berufen. Cornelsen

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Playing Arts. Eine Praxis ästhetischer (Selbst-)Bildung

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Playing Arts. Eine Praxis ästhetischer (Selbst-)Bildung Playing Arts. A practice of aesthetic (self) education
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.05
<b>Lehrperson(en)</b>	Vanicek, Martina (martina.vanicek@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen das Konzept von playing Arts und können es für pädagogisches Handeln in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe nutzen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Playing Arts ist ein Ansatz und eine Praxis ästhetischer (Selbst-)Bildung. Menschen entfalten gestalterisch ihre eigenen Themen auf individuelle Weise, eignen sich die Welt an und entwickeln sich gleichzeitig selbst. Das Aneignen von Welt durch Spiel und Gestaltung ist etwas, das Kinder fortwährend tun. Playing Arts ermöglicht Erwachsenen, diese spielerische Art der Weltaneignung erneut aufzunehmen. In diesem Seminar erhalten die Studierenden in einem "Impulsfeld" Anregungen aus unterschiedlichen Bereichen zeitgenössischer Kunst. Davon inspiriert wählen sie nach persönlichem Interesse Themen und entwickeln "eigen-sinnige" Spiel- und Gestaltungs-bewegungen. Durch Experimentieren, Probieren, Verwerfen und mit der Unterstützung und wertfreien Resonanz der anderen, gelangen sie in ihrem schöpferischen Prozess zu einer Verdichtung der ästhetischen Gestaltung, die am Ende des Seminars untereinander präsentiert wird. Auf diese Weise können sie sich "Kunst er-spielen" – Playing Arts. Zum Abschluss wird die Übertragbarkeit der Prinzipien von Playing Arts auf Felder von Erziehung und Bildung reflektiert.</p>

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten Sexual violence in pedagogical contexts
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.50
<b>Lehrperson(en)</b>	Dr. Mieruch, Christina (christina.mieruch@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen empirische Daten zum Themenfeld sexualisierter Gewalt und können diese in der Fachdebatte einordnen Die Studierenden wissen um die besondere Relevanz des Themas sexualisierte Gewalt in der Kinder- und Jugendhilfe Die Studierenden verstehen die Notwendigkeit von Schutzkonzepten und Prävention

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen sind mit dem Berufsethos und dem Auftrag von Professionellen der Sozialen Arbeit unvereinbar – dennoch deuten Forschungsergebnisse darauf hin, dass sie alltäglicher Bestandteil der pädagogischen Realität sind. Im Zentrum des Seminars stehen daher die folgenden Fragen: Was ist mit sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch Professionelle gemeint? Wie entsteht sie? Wie kann Prävention gestaltet werden? Welche Rolle spielt die Kommunikation über Macht, Geschlecht, Nähe und Distanz in Einrichtungen der Sozialen Arbeit, aber auch in der Fachhochschule? Welche Auswirkungen hat dieses Wissen auf unser Selbstverständnis als Sozialpädagogen*innen?

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Dokumentation und Berichte schreiben in der Kinder- und Jugendhilfe

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Dokumentation und Berichte schreiben in der Kinder- und Jugendhilfe Writing documentation and reports in child and youth welfare
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.50.50.19
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
In der Übung werden Merkmale und Strukturierungshilfen für eine professionelle und adäquate Dokumentation erarbeitet. Die Student*innen kennen die Grundlagen (fachlicher und rechtlicher Rahmen) und Anforderungen an Berichte in ausgewählten Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, wie z.B. Hilfeplanung, gutachtliche Stellungnahme an das Familiengericht.
Die Student*innen sind in der Lage, eine klare Berichtsstruktur aufzubauen und stringente Argumentationsgänge zu formulieren. Die Student*innen können einen professionellen Bericht verfassen. Die Student*innen können eine gutachtliche Stellungnahme verfassen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Das Verfassen von Dokumentationen und Berichten, die einen konkreten Sachverhalt oder einen Vorgang möglichst adäquat wiedergeben, hat eine zentrale Bedeutung im Arbeitsfeld Soziale Arbeit und gilt als fester Bestandteil der professionellen Kompetenz in der Kinder- und Jugendhilfe. Der Fokus dieser Übung liegt auf der Anfertigung einer klaren Berichtsstruktur sowie der Einübung stringenter Argumentationsgänge und stilistischer Merkmale, um professionelle Berichte verfassen zu können. Darüber hinaus werden Merkmale und Strukturierungshilfen für eine professionelle und adäquate Dokumentation erarbeitet. Im Zentrum steht das Vermitteln von Grundlagen (fachlicher und rechtlicher Rahmen) und der vertieften Auseinandersetzung mit Anforderungen an Berichte in ausgewählten Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, wie z.B. Hilfeplanung, gutachtliche Stellungnahme an das Familiengericht.
<b>Literatur</b>	Hack, Carmen (2023): Schreiben und Dokumentieren als Baustein professioneller Handlungskompetenz (angehender) Professioneller in der Sozialen Arbeit. In: Vode, D./Kloha, J./Mangione, C./Sowa, F. (Hrsg.): Schreiben lernen und lehren im Studium der Sozialen Arbeit. Bielefeld:wbv, S. 47-58. Oberloskamp, Helga; Borg-Laufs, Michael; Röchling, Walter; Seidenstücker, Barbara (2017): Gutachtliche Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa, Weinheim & Basel. Brack, Ruth & Geiser, Kaspar (Hrsg.) (1996): Aktenführung in der Sozialarbeit. Haupt-Verlag, Bern. Schimke, Hans-Jürgen (2023): Berichte / Dokumentation / Aktenführung. In: Merchel, J. (Hrsg.): Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). Reinhardt-Verlag, München, S. 276-284.

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Inklusive Bildung in der Migrationsgesellschaft

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Inklusive Bildung in der Migrationsgesellschaft Inclusive education in migration society
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.51
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof.Dr. Polat, Ayca (ayca.polat@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	In der Veranstaltung werden die Rahmenbedingungen und relevanten Einflussfaktoren für Bildungsteilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Migrations- und Fluchtgeschichte genauer untersucht. Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Thema Bildungschancen bilden verschiedene aktuelle Studienergebnisse. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen, beschäftigt sich die Veranstaltung mit der Frage wie inklusive Bildungsprozesse gestaltet werden können und was dafür im Kontext von Bildungs- und Erziehungsarbeit z. B. im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe, der Schulsozialarbeit sowie Elementarpädagogik notwendig ist. Hierbei wird auch auf praktische Beispiele zur Gestaltung von inklusiver Erziehungs- und Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien eingegangen.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Medien in der Kinder- und Jugendhilfe – Anforderungen an Fachkräfte in verschiedenen Arbeitsfeldern

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Medien in der Kinder- und Jugendhilfe – Anforderungen an Fachkräfte in verschiedenen Arbeitsfeldern Media in child and youth welfare - requirements for professionals in different fields of work
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.47
<b>Lehrperson(en)</b>	Fietze, Henning (henning.fietze@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden wissen um die Relevanz von Medien in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen.
Die Studierenden können auf der Grundlage medienpädagogischen Wissens medienpädagogische Konzepte für Kinder und Jugendliche erstellen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien und Medienbildung in der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>- Kenntnisse zu Entwicklungspotentialen, der Vermeidung einer "digitalen Ungleichheit", Jugendmedienschutz und Aufsichtsrecht etc.</li> <li>- Relevanz unterschiedlicher Medienangebote für Kinder und Jugendliche</li> <li>- rechtliche Aspekte der Mediennutzung im Kindes- und Jugendalter</li> <li>- Aufbau einzelner Jugendschutzangebote</li> <li>- kreative Potentiale der Mediennutzung für die unterschiedlichen Arbeitsfelder</li> </ul>

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Fallarbeit im Schwerpunkt Erziehung und Bildung

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Fallarbeit im Schwerpunkt Erziehung und Bildung Case work in the key field of upbringing and education
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.19
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Ausgehend von praxisrelevanten Fragen zu Einzelfällen werden im Seminar rechtliche und sozialpädagogische Lösungsvorschläge erarbeitet. Die systematische, inhaltliche und methodische Zusammenführung von rechtlichen Grundlagen und sozialpädagogischem Handeln steht im Zentrum des Seminars. Studierende können aktuelle Fragestellungen aus ihrer Praxis in anonymisierter Form einbringen. Welche Fragestellungen bearbeitet werden entscheiden alle Teilnehmenden beim ersten Termin.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Partizipation in Kindertageseinrichtungen

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Partizipation in Kindertageseinrichtungen Participation as the key to education in children's day care
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.34
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen und historischen Entwicklungspfade bezüglich Kinderrechte und Partizipation und die Bedeutung von Partizipation für Bildungsprozesse im frühen Kindesalter.
Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln mithilfe von theoretisch-analytischem Wissen zu reflektieren. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit die ausgewählten Theorien und Konzepte als Reflexionsfolie für das pädagogische Handeln zu nutzen.
Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen unter Berücksichtigung von Kinderrechten und Partizipation.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Inklusive Bildung und Erziehung zeichnen sich dadurch aus, dass sie Kindern Beteiligungsrechte und demokratische Strukturen transparent vermitteln. Die strukturelle Verankerung von Beteiligungsrechten der Kinder ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unabdingbar damit Kinder bereits im Kita-Alter die eigene Umwelt gestalten und die eigenen Fähigkeiten dazu entwickeln können und</li> <li>- deshalb Voraussetzung für die Betriebserlaubnis von Jugendhilfeeinrichtungen (§45 SGB VIII).</li> </ul> <p>Anhand von aktuellen wissenschaftlichen Texten und Ansätzen zur Förderung von Partizipation wird in der Veranstaltung gezeigt wie Kinder sich als aktiv handelnde und selbstwirksame Subjekte mit ihren Anliegen im pädagogischen Kita-Alltag einbringen können, u.a. durch Rückgriff auf das Konzept "Die Kinderstube der Demokratie". Die PädagogInnen haben dabei die Rolle der Moderation.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Betz, T. et al. (2010). Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Schwalbach.</p> <p>Güthoff, F./Sünker, H. (2004). Handbuch Kinderrechte. Partizipation, Kinderpolitik, Kinderkultur. Münster.</p> <p>Klaas, M. et al. (2011): Kinderkultur(en). Wiesbaden.</p>

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Jugendkulturarbeit

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Jugendkulturarbeit Cultural youth work
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.53
<b>Lehrperson(en)</b>	Klengel, Christian (christian.klengel@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen Debatten zur Jugendkulturarbeit im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit
Die Studierenden kennen fachliche Beiträge zur Kulturellen Bildung im Jugendalter
Die Studierenden können auf der Basis fachlichen Wissens eigene konzeptionelle Perspektiven für die Jugendkulturarbeit entwickeln
Die Studierenden können ihre Konzeptionen präsentieren, fachlich fundiert begründen und argumentativ vertreten

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Ob in soziokulturellen Zentren, Jugendtreffs, Vereinen oder Einzelprojekten - Jugendkulturarbeit möchte Räume für Jugendkulturen bereitstellen, ihre Eigenlogiken verstehen und respektieren, und mit ihren Szenen in kommunikativem Austausch stehen. Die Veranstaltung zielt zunächst auf die fachlichen, formalen und finanziellen Rahmenbedingungen von Jugendkulturarbeit. Anschließend soll die Umsetzung von Projektideen konzeptionell erarbeitet und theoretisch reflektiert werden.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Sexualität, Bildung und Gesellschaft

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Sexualität, Bildung und Gesellschaft Sexuality, Education and Society
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.52
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen aktuelle und historische Debatten über Motive und Ausprägungen sexuellen Verhaltens im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Entwicklungen und Geschlechterverhältnissen. Sie können aktuelle Debatten zu sexualpädagogischen Konzepten einordnen und selbst sexualpädagogische Konzepte erstellen und anwenden, die auf den Prämissen von Vielfalt und Akzeptanz beruhen und individuelle Subjektbildungsprozesse von AdressatInnen unterstützen können.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Sexualität und Geschlecht gelten heute als soziale Konstruktionen, die in einem lebenslangen Bildungs- und Sozialisationsprozess erlernt und gestaltet werden. Dabei entfalten sich Sexualitäten und Geschlechter entlang und in Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normalitätsverständnissen, tradierten Normen, Gesetzen und Familienbildern. In der Lehrveranstaltung werden wir uns mit den Wechselwirkungen zwischen Sexualitäten, Geschlecht und Gesellschaft auseinandersetzen und der Frage nachgehen, wie Bildungsprozesse gestaltet werden können, die eine emanzipatorische Subjektbildung auch zu diesen zentralen Themen menschlichen Lebens ermöglichen.  Das Seminar kann gemeinsam mit der IDW-Veranstaltung unter demselben Titel Namens belegt werden. Im Rahmen der IDW Veranstaltung findet eine Exkursion nach Berlin an die Alice-Salomon-Hochschule statt.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um eine Kooperation zwischen der Alice- Salomon-Hochschule Berlin (Prof. Dr. Rainer Fretschner) und der Fachhochschule Kiel (Prof. Dr. Melanie Groß). An jedem Standort wird jeweils eine Blockveranstaltung stattfinden. Die Teilnahme am Block in Berlin ist für die Kieler*innen eine freiwillige Exkursion im Rahmen der IDW - hierfür müssen sich die Teilnehmer*innen im IDA-Portal anmelden. Die angemeldeten Studierenden werden per eMail über die Details zur Vorbereitung auf das Blockseminar informiert.

## Lehrveranstaltung: Rassismus und Rechtsextremismus in der Kinder- und Jugendhilfe

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Rassismus und Rechtsextremismus in der Kinder- und Jugendhilfe Right wing extremisms in the context of child- and youth welfare
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.54
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen aktuelle Studien zur Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit Sie kennen die Bedeutung von Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen für Subjektivierungs- und Bildungsprozesse. Sie kennen Beratungsstrukturen für Betroffene. Sie kennen Motive des Ein- und Ausstiegs in militante, extrem rechte Lebenswelten. Sie kennen Ansätze der pädagogischen Intervention wissen um die Begrenztheit pädagogischen Handelns bei gesellschaftspolitischen Problemen.
Die Studierenden können zu einem selbst gewählten Themenschwerpunkt recherchieren.
Die Studierenden können selbst gewählte Themenschwerpunkte angemessen darstellen.
Die Studierenden setzen sich selbstreflexiv mit ihren Subjektivierungsprozessen innerhalb einer rassistischen Ordnungsstruktur auseinander.
Die Studierenden setzen sich kritisch mit Stereotypen auseinander.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Rechtsextremismus Rassismus, Antisemitismus, Feindlichkeit gegenüber Sint*izze und Rom*nja, Homosexualitäts- und Transfeindlichkeit, Misogynie Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit Rechten Jugendkulturen/-szenen Pädagogische Strategien und Ansätze im Kontext Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
<b>Literatur</b>	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Kinderschutz

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Kinderschutz Child Protection
<b>Veranstaltungskürzel</b>	Kinderschutz
<b>Lehrperson(en)</b>	Petersen, Maike (maike.petersen@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen Themen, die für den Kinderschutz besonders relevant sind. Das sind insbesondere:

- Gewalt, insbesondere: Vernachlässigung, Misshandlung, sexualisierte Gewalt, häusliche Gewalt.
- Medien und Kinderschutz

Die Studierenden kennen Verfahren, die in der Sozialen Arbeit zum Umgang mit Kindeswohlgefährdungen zum Einsatz kommen.

Die Studierenden kennen Regelungen zur Sicherung des Kinderschutzes in Einrichtungen der Sozialen Arbeit.

Die Studierenden können komplexe Aspekte des Kinderschutzes darstellen und fachlich diskutieren.

Die Studierenden können berufliche Entscheidungen zum Thema Kinderschutz fachlich begründen.

### Angaben zum Inhalt

**Lehrinhalte** | In der Übung wird das Thema Kinderschutz behandelt.

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Partizipation in der Heimerziehung

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Partizipation in der Heimerziehung Participation in residential care
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.49
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen Grundlagen demokratischer Partizipation von Kindern und Jugendlichen.
Sie können Grundlagen demokratischer Partizipation von Kindern und Jugendlichen für das Handlungsfeld der Heimerziehung konkretisieren
Die Studierenden kennen die Herausforderungen demokratischer Kommunikation und die Bedeutung der Kooperation im Team, um diese umzusetzen.
Die Studierenden können zentrale Aspekte demokratischer Partizipation wissenschaftlich begründen und professionell reflektieren.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Partizipation der Kinder und Jugendlichen ist auch in der Heimerziehung ein zentraler Qualitätsstandard und der Nachweis von Partizipation ist Voraussetzung für die Erteilung einer Betriebserlaubnis. In dieser Veranstaltung werden Eckpunkte demokratischer Partizipation im Arbeitsfeld der Heimerziehung vorgestellt.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Die besondere Situation von Flüchtlingskindern und -jugendlichen

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Die besondere Situation von Flüchtlingskindern und -jugendlichen The special situation of refugee children and youth
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.11
<b>Lehrperson(en)</b>	Golla, Monika (monika.golla@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Der Schwerpunkt wird bei der besonderen Lebenssituation von Kinder und Jugendlichen mit Flüchtlingsstatus liegen und es werden die möglichen Auswirkungen auf ihre Lebenswelten analysiert und diskutiert. Die Studierenden lernen rechtliche Grundlagen und soziale Aspekte der Aufnahme von Flüchtlingen und ihren Familien kennen. Unterschiedliche Handlungskonzepte in der Flüchtlingsarbeit und mögliche besondere Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe und ihre Akteur_innen werden dargestellt und ihre Umsetzung in der Praxis beleuchtet.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Hilfeplanung in der Jugendhilfe

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Hilfeplanung in der Jugendhilfe Support planning for youth welfare services
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.18
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen den Ablauf der Hilfeplanung. Sie können fachliche Anforderungen benennen und diese didaktisch-methodisch reflektieren.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<p>Positive Hilfeverläufe in der Jugendhilfe haben ihren Ursprung häufig in einer gelungenen Hilfeplanung. Ausgehend vom Kinder- und Jugendhilfegesetz ist es Ziel des Hilfeplanverfahrens, gemeinsam mit allen Beteiligten eine geeignete erzieherische Hilfeform zu entwickeln.</p> <p>In der Veranstaltung wird anhand von Fallverläufen der Frage nachgegangen, welche Faktoren für eine erfolgreiche Hilfeplanung von Bedeutung sind. Den Studierenden wird eine Auseinandersetzung u. a. mit folgenden Themen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rahmenbedingungen der Hilfeplanung</li> <li>- Hilfearten</li> <li>- Aktive Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien</li> <li>- Zielerarbeitung</li> <li>- Modelle der Hilfeplanung</li> </ul> <p>Anhand von Praxisbeispielen und Übungen eignen sich die Studierenden Kenntnisse zur Hilfeplanung in der Jugendhilfe an und entwickeln selbständig Hilfepläne. Durch den praxisbezogenen Charakter dieser Veranstaltung erfahren die Studierenden, welche Einflussmöglichkeiten sie bei der Planung und Gestaltung von Hilfen haben und wie diese zielorientiert eingesetzt werden können.</p>
--------------------	--

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Gruppenpädagogische Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Gruppenpädagogische Methoden in der Kinder- und Jugendhilfe Group methods in social work with youth
<b>Veranstaltungskürzel</b>	GPädKJH
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
folgt	
folgt	
folgt	
folgt	
Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	folgt
Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	3
Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Moderation von Kindergruppen

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Moderation von Kindergruppen Moderating children's groups
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.27
<b>Lehrperson(en)</b>	Wind, Lars (lars.wind@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
In der Veranstaltung lernen die Studierenden die Moderation von Kindergruppen und den Umgang mit modernster Präsentationstechnik in Theorie und Praxis. Die Studierenden sind dann in der Lage, im Mediendom Veranstaltungen mit Schülergruppen durchzuführen.
Die Studierenden kennen die die technischen Möglichkeiten des Mediendoms. Sie können diese zur Unterstützung von Bildungsprozessen bei Kindern gezielt einbringen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	In der Veranstaltung lernen die Studierenden die Moderation von Kindergruppen und den Umgang mit modernster Präsentationstechnik in Theorie und Praxis. Die Studierenden sind dann in der Lage, im Mediendom Veranstaltungen mit Schüler- und Kindergruppen durchzuführen.
<b>Literatur</b>	"Keine Angst vor Digistar 5 script" <a href="https://secure.mediendom.de/intern/wiki/index.php?title=Keine_Angst_vor_Digistar_5_S">https://secure.mediendom.de/intern/wiki/index.php?title=Keine_Angst_vor_Digistar_5_S</a>

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Rassismus und Jugendarbeit

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Rassismus und Jugendarbeit Racism and youth welfare
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.33
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen Konzepte zu Rassismus, Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, sowie deren empirische Verteilung in der Bevölkerung. Sie kennen Merkmale rechter Jugendkulturen und können ihr Wissen für pädagogische Planungen nutzen.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	In dieser Lehrveranstaltung werden wir uns mit Rassismus und rechten Jugendkulturen auseinandersetzen und der Frage nachgehen, wie Jugendarbeit auf dieses gesellschaftliche Problem reagieren kann.
--------------------	--

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Musik in der Kindheit

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Musik in der Kindheit Music and Childhood
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.13
<b>Lehrperson(en)</b>	Wind, Lars (lars.wind@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden lernen Musikinstrumente zu erkennen, einzuordnen und zu bedienen. Sie können Kinder zu musikalischer Aktion motivieren und dabei unterstützen.

Die Studierenden können das Wissen und Fähigkeiten im Arbeitsalltag mit Kindern einsetzen.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Musik ist wichtiges Medium in allen Altersstufen. Insbesondere der frühe Zugang, passiv und aktiv, bietet Möglichkeiten kognitiver und manueller Entwicklung aber auch des Ausdrucks und der Selbstfindung. Im Seminar lernen die Studierenden neben theoretischen Grundlagen auch praktische Fertigkeiten. Ausgehend vom Orff'schen Instrumentarium werden einfache Instrumente selbst gebaut. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
<b>Literatur</b>	Liess, Andreas "Carl Orff", Atlantis Musikbuch-Verlag, Zürich, 1977, ISBN 3 7611 0236 4 Scheer, Bettina "Kli-Kla-Klanggeschichten", Don Bosco Medien GmbH, München, ISBN 978-3-7698-1526-9 Gulden, Elke; Scheer, Bettina "Kinder spielen mit Orff-Instrumenten", Don Bosco Medien GmbH, München, ISBN 978-3-7698-1610-5

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Gardening – Commons in der Sozialen Arbeit

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Gardening – Commons in der Sozialen Arbeit Gardening – Commons in social work
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.42
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen das Konzept zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Die Studierenden kennen die Debatten um Postwachstumsgesellschaft, Transformation und Ressourcenknappheit
Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge von BNE und Sozialer Arbeit
Die Studierenden können Konzepte entwickeln, mit denen sie BNE-orientierte Kleinprojekte in Sozialräumen und Einrichtungen umsetzen können.
Die Studierenden können Ihre Projektidee fachlich fundiert präsentieren und deren Notwendigkeit argumentativ vertreten.
Die Studierenden begründen ihre Konzeptionen auf Fachwissen

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Derzeit boomen Farming-, Gardening- und andere Commons-Projekte, die ästhetische Bildung, Subjektbildungs- und Integrationsprozesse in der Sozialen Arbeit vielfältige Anknüpfungspunkte bieten. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wollen wir uns dem Thema in zwei Schritten nähern: 1. Theoriegeleitete Konzeptionierung von Gardening-Projekten und 2. Beginn der Umsetzung eines konkreten Gardening- Projektes. Dabei werden methodisch-didaktische Fragen genauso eine Rolle spielen, wie die handwerkliche, gärtnerische und interdisziplinäre Umsetzung. Gleichzeitig werden wir uns mit Fragen der Etablierung, Vernetzung und Verstetigung von Projektideen auseinander setzen, die Commons-Projekte prägen.
<b>Literatur</b>	Groß, Melanie (2016): Und plötzlich gärtnern alle. Theoretische, konzeptionelle und methodische Perspektiven für Gardening und Commons in der Jugendarbeit. München: oekom

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Diskriminierungskritische Perspektiven auf Kindheit

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Diskriminierungskritische Perspektiven auf Kindheit Discrimination-critical perspectives on childhood
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.60.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Sommersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln aus diskriminierungskritischen Perspektiven zu reflektieren.
Die Studierenden erwerben verschiedene theoretische Zugänge und Methodenkompetenz.
Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln aus diskriminierungskritischen Perspektiven zu reflektieren.
Die Studierenden haben ihre Kompetenzen erweitert, sie können Meinungen, Lösungsvorschläge und Fragen der Kinder wertschätzend aufgreifen und im Dialog mit ihnen vertiefen. Sie sind in der Lage, Bildungsprozesse der Kinder diskriminierungskritisch und linguizismuskritisch zu moderieren und zu stärken.
Die Studierenden lernen (migrationsbedingte) Pluralität und Mehrsprachigkeit in pädagogischen Handlungsfeldern institutionell einzubinden.
Die Studierenden sind in der Lage „othering“-Prozesse in der Kindheit zu suspendieren.
Die Studierenden sind in der Lage, Kinder zu befähigen, sich selbst mit ihren Rechten auseinanderzusetzen.
Die Studierenden reflektieren ihre eigene Professionalität und welche Bedeutung diese auf Bildungsprozesse von Kindern haben können.
Die Studierenden sind in der Lage rassistischen, aber auch antisemitischen, Vorurteilen und Stigmatisierungen aus einer kindheitswissenschaftlichen Perspektive konzeptionell entgegenzuwirken.

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung bekommen die Studierenden die Möglichkeit, sich einen vertiefenden Überblick über diskriminierungskritische und menschenrechtsorientierte Bildung und Erziehung in der Begleitung von Kindern bei deren Lern- und Bildungsprozessen zu verschaffen. Menschenrechtsorientierte, diskriminierungs- und rassismuskritische Pädagogik werden genauso thematisiert wie Perspektiven auf Vielfalt in der frühen Kindheit und die systematische Benachteiligung von Kindern im gegenwärtigen Entwurf von Kindheit. Aktiver Diskriminierungsschutz ist eine zentrale Aufgabe pluralisierter Gesellschaften.</p> <p>Die Reflexion der eigenen Praxis in den jeweiligen Handlungszusammenhängen und die Möglichkeiten der Erschaffung reflexiver Räume sind dabei wichtige Aspekte. Die Herstellung von Chancengerechtigkeit, der Abbau von Ungleichheiten und Diskriminierungen sowie die Etablierung einer diskriminierungskritischen Infrastruktur sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gib mir mal die Hautfarbe: Olaolu Fajembola und Tebogo Nimindé-Dundadengar Verlag Beltz 2021 (247 Seiten)</li> <li>• Diehm, I. &amp; Kuhn, M. (2006): „Doing Race/Doing Ethnicity“ in der frühen Kindheit. (Sozial-)Pädagogische Konstruktionen vom Kind und ihre Irritation durch Empirie. In: Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Multikulturalismus – Neo-Assimilation – Transnationalität, neue praxis, Sonderheft 8, hrsg. von M. Schrödter &amp; H.-U. Otto. Lahnstein, 140-151</li> <li>• Kalpaka, Annita (2005): Pädagogische Professionalität in der Kulturalisierungsfalle–Über den Umgang mit „Kultur“ in Verhältnissen von Differenz und Dominanz. In: Leiprecht, Rudolf/Kerber, Anne (Hrsg.). Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch. Schwalbach: Wochenschau. 387–403.</li> <li>• Eggers, Maureen Maisha (2012): Gleichheit und Differenz in der frühkindlichen Bildung–Was kann Diversität leisten? In: Brillling, Julia/Gregull, Elisabeth/Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.): Dossier Diversität und Kindheit–Frühkindliche Bildung, Vielfalt und Inklusion.</li> <li>• Eggers, Maureen Maisha (2015): Diskriminierungskritische Perspektiven auf Kindheit. Vortrag zur Eröffnung der Fachstelle „KiDs–Kinder vor Diskriminierung schützen!  <a href="http://www.situationsansatz.de/files/texte%20ista/fachstelle%20kinderwelten/kiwe%20pdf/KiDs">www.situationsansatz.de/files/texte%20ista/fachstelle%20kinderwelten/kiwe%20pdf/KiDs</a></li> </ul>

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen Educational diagnostics
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.27.43.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Nach der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Elemente der sozialpädagogischen Diagnostik und des Fallverstehens zu benennen, theoretische und methodische Bezüge herzustellen und diese mit der sozialarbeiterischen Praxis zu verknüpfen. Sie können geeignete Verfahren und Instrumente auswählen sowie anwenden und somit ihre professionelle Handlungskompetenz erweitern.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<p>Professionelle in der Kinder- und Jugendhilfe müssen in komplexen Situationen zu fachlichen Einschätzungen kommen und schwierige Entscheidungen treffen (können). Wie kommt die Profession Soziale Arbeit zur fachlichen Bewertung? Was sind angemessene Konzepte? Welche Methoden können genutzt werden?</p> <p>Hochkomplexe Fallkonstellationen entscheidungsorientiert zu bearbeiten, auf diese spezielle Herausforderung für Professionelle der Sozialen Arbeit, ist dieses Seminar ausgerichtet.</p> <p>Lehrinhalte sind demnach die Vermittlung und Einübung von Basisinstrumenten für das Fallverstehen, das Vermitteln zentralen Fachwissens für die Fallarbeit und die Beschäftigung mit (Schlüssel-)Qualifikationen für die Fallarbeit.</p>
<b>Literatur</b>	<p>Ader, S. &amp; Schrapper, Ch. (2020) (Hrsg.) . Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen in der Jugendhilfe. München: Ernst Reinhardt Verlag</p> <p>Müller, B. (2012). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 7. vollständig neu überarbeitete Auflage. Freiburg: Lambertus</p>

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja

## Lehrveranstaltung: Geschlecht 'divers' - Die Dritte Option. Perspektiven für die Kinder- und Jugendhilfe

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Geschlecht 'divers' - Die Dritte Option. Perspektiven für die Kinder- und Jugendhilfe Gender 'divers' - The third option. Perspectives for children and youth work and welfare
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.24.57.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen Geschlechterdiversität und insbesondere die Herausforderungen für Inter* im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe.
Die Studierenden können beurteilen, welche Maßnahmen in der Kinder- und Jugendhilfe als geschlechtergerecht und intersensibel gelten.
Die Studierenden können Ihre individuell und kollektiv erzielten Arbeitsergebnisse in angemessener Fachsprache differenziert darstellen und argumentativ in einen Fachdiskurs einbringen.
Die Studierenden können ihr berufliches Handeln in Bezug auf Geschlechtersensibilität und Inter*sensibilität fachlich begründen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Seit 2018 gilt das neue Personenstandsrecht, nach dem nun vier Optionen für den Geschlechtseintrag bestehen. Dadurch werden nun das erste Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Inter*-Kindern ein sichtbarer Platz in den Personenstandsregistern eingeräumt. In der Lehrveranstaltung werden wir den fachlichen Diskurs zum Thema Inter* nachzeichnen und uns mit der Frage auseinandersetzen, welche Perspektiven sich durch diesen sozialen Wandel für die Kinder- und Jugendhilfe ergeben.
<b>Literatur</b>	Groß, Melanie; Niedenthal, Katrin (Hg.) (2021): Geschlecht: 'divers'. Die Dritte Option - Perspektiven für die Soziale Arbeit. Bielefeld: transcript.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein